

tanz mit uns

OKTOBER 2004

**Kein rasender Reporter,
sondern fliegender Fotograf:
Thomas Prillwitz
erfüllt sich zum 40. Geburtstag
den Menschheitstraum vom Fliegen...**

Interview

Ferruggia/Köhler

Turniere

Tanzen im Dreiländereck
Kölner Tanzsporttage
Nachlese danceComp

Lehre

WR-Schulung in
Bad Kissingen

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Aufgestiegene Turnierpaa-
re, Vermischtes, Lehrgänge

Wie schreiben wir jetzt „Quickstep(p)“?



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Seit sechs Jahren wird die neue Rechtschreibung an deutschen Schulen gelehrt und gelernt, die Schüler sehen nicht ein, jetzt wieder umlernen zu müssen. Doch die Zahl der Reformgegner wird größer und die Stimmen werden lauter, die eine Rückkehr zur alten Rechtschreibung fordern. Nach der Ankündigung von SPIEGEL, Axel Springer Verlag und „Süddeutsche Zeitung“ zu alten Rechtschreibregeln zurückzukehren, ist die Bevölkerung ein weiteres Mal von der Halbherzigkeit der Reformen verunsichert.

Neben den immensen Kosten, die die Umstellung von alter auf neuer Rechtschreibung verursacht hat (man bedenke allein die Produktion und Neuanschaffung sämtlicher Lehrbücher an den Schulen), scheinen die Kinder und Jugendlichen mit den neuen Regeln weniger Probleme zu haben. Rechtschreibfehler wird es immer geben, egal welche Regeln gerade gültig sind. Einige Änderungen wie z.B. die ss/ß-Regel sind unbestritten sinnvoll und vereinfachend. Bei der Groß- und Kleinschreibung ist ein geteiltes Echo zu vernehmen, aber die Regeln, wann zusammen und wann getrennt geschrieben werden soll, stoßen auf völlige Ablehnung – ebenso die teilweise krampfhaft „Eindeutschung“ ausländischer Wörter.

Ein vollkommenes Zurück wird es sicher nicht geben, dem steht ein absolutes Totschlagargument entgegen: Ganze Bibliotheken wären auf einen Schlag veraltet, die wiederum komplette Neuanschaffung sämtlicher Schulbücher, Duden usw. können sich die ohnehin mit leeren Kassen kämpfenden Länder schlichtweg nicht leisten. Im Klartext: Die Reform war am Volk vorbei geplant, die Umsetzung halbherzig und für eine Kehrtwende fehlt das Geld. Was also tun?

Hoffentlich werden die Verantwortlichen aus dem Unwillen und Ärger schlau und bessern die Reform an den notwendigen Stellen nach, sodass die Akzeptanz der neuen Rechtschreibung allgemein steigt und irgendwann ganz Deutschland wieder dieselbe Sprache spricht – oder besser gesagt schreibt.

Wegen der Vermischung von Beiträgen in alter, in neuer und in falsch verstandener neuer Rechtschreibung ist die Redaktion "Tanz mit uns" vor zwei Jahren dazu übergegangen, konsequent nach den Regeln der neuen Rechtschreibung zu verfahren. Selbstverständlich werden wir die weitere Entwicklung aufmerksam beobachten und ggf. reagieren. Vorerst wird die TMU jedoch bei der aktuellen Schreibweise bleiben.

Herzlichst, Ihr

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: 18. German Open und Interview Ferruggia/ Köhler	3
Turniere	4
Lehre: WR-Schulung in Bad Kissingen	5
danceComp-Nachlese	6
Kids- und Newcomer- pokal in Borken	7
Aus den Vereinen	8
JMD	9
Unser Landesverband	10
Aufgestiegene Turnierpaare	11
Lehrgänge / Impressum	12

TMU-Fotograf Thomas Prillwitz ging in die Luft: Zu seinem 40. Geburtstag erfüllte er sich den Traum „Fallschirmspringen“ aus 4.200 Metern Höhe aus einem Flugzeug.

*Fotos: Daniel Reichling
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Quickstep

wird als feststehender Begriff und Eigenname von uns weiterhin mit nur einem P geschrieben.

18. German Open Championships

Die 18. German Open waren die ersten, die in neuer Umgebung, dem Kultur & Kongresszentrum Liederhalle, stattfanden. Ein kleiner GOC-Neuling sorgte im Turnier der Junioren für Lacher, als er erstaunt erfuhr, dies seien die ersten GOC in der Schwabenmetropole und er neugierig die Frage stellte: „Wo liegt denn Mannheim?“ Wer weiß, vielleicht wird die Frage in ein paar Jahren nicht mehr belächelt, wenn sich Stuttgart als Veranstaltungsort der German Open fest etabliert hat.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich wurden Fünfte bei den Junioren Standard und nach einem über fünfstündigen Turnier und 80 Tänzen hielten sie als glückliche GOC-Sieger der Junioren Zehn Tänze den Pokal in der Hand. **Valentin Lusin/Renata Busheeva** verbuchten in der Jugend Standard einen geteilten achten Platz für sich.

Eugen Vosnyk/Katharina Simon wurden Zweite beim Rising Star Lateinturnier der Amateure. Im Hauptfeld, dem IDSF Grand Slam Turnier Latein, belegten sie als drittbestes deutsches Paar den geteilten 16. Platz. **Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich** wurden im Rising Star Latein Turnier geteilte 15. Im IDSF Grand Slam Turnier Standard belegten **Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler** den fünften Platz und bekräftigten damit ihren Anspruch, wenigstens Deutsche Vizemeister werden zu wollen.

Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko platzierten sich mit einem geteilten 13. Rang als drittbestes deutsches Paar, einem Ergebnis das beide sich ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft wünschen. Im Lateinturnier ertanzten sie sich Platz 31. In ihrem ersten Hauptgruppenjahr verpassten **Pavel Kurgan/Caroline Zytniak** knapp den Einzug in das mit 14 Paaren besetzte Semifinale der Rising Stars Amateure Standard und belegten Platz 15. **Igor Pokasaniew/Nina Jurtschuk** schafften mit einem geteilten 45. Platz den Sprung in die Runde der besten 48.

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm standen zum Abschluss des Senioren II Turniers auf dem dritten Treppchenplatz, ihnen folgten **Claus Nacke/Ilse Mielke** (13.), **Wilfried und Annette Seidel** (17.), **Hans-Arnold und Heidi Büscher** (20.), **Rudolf und Gabriele Braschoss** (27.), **Günter und Jutta de Koster** (28. get.) sowie **Nahne und Marianne Johannsen** (34.).

DANIEL REICHLING

Alle Ergebnisse unter: www.goc-stuttgart.de

Interview mit Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler bei den GOC

Bitte stellt euch doch einmal kurz selbst vor.

Hallo, ich bin Claudia Köhler, bin 23 Jahre alt, komme ursprünglich aus Leipzig und wir tanzen für den TC Seidenstadt Krefeld.

Ciao, buona sera, sono Benedetto Ferruggia, vengo da l'Italia e ballo con Claudia da sei mesi e tutto bene.

Seit wann tanzt ihr jetzt genau zusammen, wo war euer erstes Turnier?

Nach drei Wochen Training haben wir unser erstes Turnier im März in Tokio getanzt und sind direkt ins Finale vorgestoßen. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter: Wir haben Turniere in Singapur getanzt, den Grand Slam in Cervia und nicht zu vergessen, die German Open. Wir tanzen jetzt also ungefähr sechs Monate zusammen.

Welchen Platz habt ihr bei den GOC belegt und wie bewertet ihr ihn?

We finished fifth and the result was very good, because we only dance together for a short time – so we are very happy.

Ihr habt beide bereits mit anderen Partnern erfolgreich getanzt, Claudia du warst mit Mark Friedmann Deutscher Vizemeister, wie kam es, dass du nun mit Benedetto tanzt?

Benedetto und ich haben uns schon öfter auf Turnieren gesehen und kennen gelernt und er hatte mich bereits ein halbes Jahr zuvor gefragt, ob ich mit ihm tanzen würde. Das hat sich damals jedoch nicht ergeben, aber als Mark sich dazu entschied, sein Studium zu Ende zu bringen und das Tanzen für ihn an zweite Stelle rückte, habe ich Benedetto angerufen und ihn gefragt, ob er immer noch mit mir tanzen möchte. Er hat sofort Ja gesagt.

Jedes Spitzenpaar braucht ausreichend Training – wo trainiert ihr und wie oft?

Wir trainieren fast täglich, das hängt auch ein bisschen von den Turnieren ab. Wir halten uns teilweise in Deutschland, teilweise in Italien auf. Wir trainieren in Italien bei Davide Cacciari, in Deutschland bei Oliver Wessel-Therhorn, dem Bundestrainer, und bei Asis Kadje-Nouri. Wir versuchen täglich zu trainieren, um uns immer weiter zu verbessern.

Sehr aufwändiges Training, viele Verpflichtungen als Top-Paar, wo seid ihr in nächster Zeit eingebunden?

Als nächstes großes steht ein weiteres Turnier der Grand Slam-Serie an, wozu die German Open ja ebenfalls gehören. Das sind die US Open in Miami in 14 Tagen, wo es erneut gilt, sich zu behaupten und wieder das Finale zu erreichen, das ist unser Ziel. Darauf folgt die „International“ in England, wir tanzen die Weltmeisterschaft in Litauen und eine Woche nach der WM ist die Deutsche Meisterschaft.

Was habt ihr euch denn da für ein Ziel gesetzt? Noch seid ihr ja Vizemeister...

Na ja, erst einmal Vizemeister werden, wir beide zusammen haben ja noch gar keinen Titel. Wir haben uns erstmal auf den internationalen Turnieren als zweitbestes deutsches Paar „eingereiht“, aber ich habe mit Benedetto noch keine Deutsche Meisterschaft getanzt. Wir gehen aber bei der kommenden Deutschen Meisterschaft davon aus... Unsere Ziele sind sehr hoch und wir wollen nicht nur Vizemeister werden, aber wir wissen alle, dass das sehr schwer werden wird.

Wenn ich euren Trainingsaufwand und die vielen Reisen – nicht zuletzt zu Turnieren weltweit – betrachte, drängt sich die Frage auf, ob ihr Sponsoren habt?

Riesensponsoren haben wir leider nicht. Wir haben Unterstützung durch den Deutschen Tanzsportverband, weil wir im höchsten Kader sind – auch vom Olympiastützpunkt werden wir beide gefördert. Vom Verband Nordrhein-Westfalen und unserem Verein natürlich bekommen wir einen gewissen Teil an Unterstützung. Wir haben Sponsoren hinsichtlich Schuhe und Kleidung aber die Privatstunden und Teile von den Reisen, Flügen etc. müssen wir selbst übernehmen.

Helfen die Eltern auch mit?

Auch – oder haben es zumindest bis jetzt getan, aber seit Benedetto und ich zusammen tanzen, haben wir gesagt, dass wir unser Tanzen komplett selbst finanzieren möchten. Wir möchten auf eigenen Beinen stehen und wir schaffen das auch, indem wir selbst Privatstunden geben und somit unser Tanzen finanzieren können.

Vielen Dank euch beiden, es hat sehr viel Spaß gemacht.

Von unserer Seite ebenfalls vielen Dank für dieses sehr nette Gespräch.

Grazie del intervista. Arrivederci.

NORBERT JUNG/DANIEL REICHLING

Dicke Luft in Köln

200 Paare bei Kölner Sommer-Tanzsporttagen



Pokale für alle
Siegerpaare

Blick in den Turnier-
saal des TTC Rot-
Gold Köln

Fotos:
Thomas Schulz

Nach der letztjährigen Premiere richteten die vier Kölner Tanzsportclubs TTC Rot-Gold, TSC Mondial, TSC Excelsior und TSA Blau-Gelb d. Telekom-Post SV am 14. und 15. August in den großzügigen Räumen des TTC Rot-Gold Köln gemeinsam die zweiten Kölner Sommer-Tanzsporttage aus.

Genau genommen war es 2003 nicht unbedingt eine Premiere gewesen; gab es doch zuletzt im Jahr 2001 das "Kölner Tanzsportwochenende". Der Bezirksvorsitzende Mittelrhein und Sportwart des TTC Rot-Gold Köln, Manfred Schweinheim, ließ nach einjähriger Pause die Veranstaltung mit einem etwas geänderten Modus wieder aufleben. Richteten früher die einzelnen Clubs in ihren Räumlichkeiten die jeweiligen Turniere aus, so treffen sich die Paare seit letztem Jahr nur in den Sälen des TTC Rot-Gold, da dieser die größte Fläche zur Verfügung hat. Getanzt wird simultan auf zwei ausreichend großen

Flächen. An beiden Tagen finden die gleichen Turniere statt. So haben die Paare die Möglichkeit, bis zu vier Mal (bei Doppelstartern) das Tanzbein zu schwingen.

Nach Auskunft des ebenfalls als Turnierleiter fungierenden Manfred Schweinheim nahmen an beiden Tagen insgesamt um die 200 Paare teil. Dieses Jahr war das Parkett ausschließlich den Seniorenpaaren vorbehalten; da jährlich gewechselt wird, sollen nächstes Jahr wieder die Hauptgruppenpaare die Gunst der Stunde nutzen.

Trotz der zahlreichen Unterhaltungsmöglichkeiten und der damit verbundenen „dicken Luft“ in Köln – Kölner Ringfest und Straßenfest Ehrenfeld –, dazu Olympia-TV und Formel 1, freuten sich die ausrichtenden Clubs über regen Zuschauerzuspruch. Reibungslos gingen die Turniere über die Bühne; selbst die zwischenzeitlichen Dekorationsarbeiten

der veranstaltenden Clubs führten zu kaum nennenswerten Verzögerungen. Schön für die zuletzt startenden Paare; konnten sie dadurch sicher sein, am Sonntag sogar noch im Hellen zu Hause anzukommen.

Erwähnenswert ist, dass für alle Klassen Siegerpokale und eigens gefertigte Urkunden überreicht wurden. Paare, die in den Sommerferien nicht in Urlaub fahren, können sich auf Grund des Turnierangebots in der Region freuen. Nach den Bonner Sommerpokal-Turnieren und dem Tanzen im Dreiländereck in Aachen warten die Kölner mit einer Turnierveranstaltung auf, deren Besuch sich auf alle Fälle lohnt: schöner Rahmen, gute Musik, große Fläche und ordentlich besetzte Startfelder. Da kann man nur sagen: Nächstes Jahr in den Sommerferien auf nach Köln!

THOMAS SCHULZ

Tanzen im Dreiländereck

Obwohl die Veranstaltung erst zum zweiten Mal stattfand, hat sie sich bereits einen Namen gemacht und steht nicht zuletzt für Spaß am Tanzen. Die Kooperation der Aachener Tanzsportclubs ermöglichte die Idee hinter dem Mammutprojekt „Tanzen im Dreiländereck“: Ein Turnierwochenende, an dem alle Paare in ihrer Startklasse zwei Mal tanzen können.

Neben den attraktiven Sportturnieren, bei denen in diesem Jahr bereits 430 startende Paare in 40 verschiedenen Turnieren gemeldet waren, fand im Rahmen der Abendveranstaltung im Clubheim des TSC Schwarz-Gelb Aachen als Besonderheit ein Mannschafts-Städteturnier statt. Der Siegermannschaft, bestehend aus je einem Hauptgruppe Standard und Latein A/S-Paar sowie einem Senioren Standard S-Paar, winkte neben viel Applaus des Publikums ein Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen.

Elf Mannschaften hatten sich aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien zusammengefunden. Allen Paaren war deutlich anzumerken, dass es für sie nicht um Punkte und Platzierungen ging, sondern um das Erlebnis getreu des olympischen Gedankens: "Dabei sein ist alles!" Die ausgezeichnete Musik, professionell von Casa Musica in Gestalt von Dirk Meyer aufgelegt, tat ihr Übriges zur Bombenstimmung im Saal.

Am Ende hatte das Kölner Team "De kölsche Höppe-Mötzjer" unter Teamführer Dr. Stephan Daniel die Nase vorn. Ein Team, das ganz im Sinne der Aachener aus drei verschiedenen Kölner Vereinen bestand. Martin Schüller/Mechtildis Jungels, Michael Beckmann/Bettina Corneli und Andreas Hoffmann/Isabel Krüger jubelten als Sieger. Das Topteam des letzten Jahrs, „Die Aixperts“ aus Aachen, traten in gleicher Besetzung an und wurden Zweite. Das belgische Team um die Vizeweltmeister der Senioren Edna Klein/Slawek Lukawczyk erntete sich den Bronzerang.

Der Spaß an einem Mannschaftswettbewerb führte zuweilen zu etwas verrückten Ideen; So hatten die „Crazy Vamps“ aus Bonn Spinnen und Fledermäuse auf den Schultern – die glücklicherweise selbst bei schnellen Bewegungen nicht davon flogen. Improvisationstalent war ebenfalls gefragt: Ein Schweizer Paar sagte am Vormittag per Email ab und eine Mannschaft wäre nicht zu Stande gekommen, hätte man sich nicht an Breiten-sportzeiten erinnert. Unter allen Lateinpaaren wurden fünf ausgelost, die jeweils einen Tanz mit der Rückennummer des fehlenden Paares absolvierten.

So ergab sich für die Turnierleitung eine besondere Herausforderung. „The Three Doctors Team“, bestehend aus Dr. Richard Schieferdecker, Dr. Wolfgang Kessler und Dr. Ste-

fan Eherer, hatte jedoch alles bestens im Griff und bewahrte die nötige Übersicht, wie selbst TNW-Präsident Josef Vonthron anerkennend bemerkte.

Neben dem sehenswerten Turnier boten die Organisatoren weitere Leckerbissen: Die Latein-Show „Café Latino“ dreier Paare des TSZ Aachen erzeugte karibisches Urlaubsfeeling. Im Anschluss entführte eine Gruppe des Grün-Weiß Aquisgrana die Zuschauer in den Orient. Sechs Damen ließen ihre Hüften kreisen und Körper vibrieren. Die Temperaturen im Saal verstärkten das südländische Gefühl und brachten Zuschauer wie Akteure mächtig ins Schwitzen. Eine ganz besondere Show zeigten Christopher Lohmann/Andrea Dumbek, Ranglistensieger im Rollstuhltanz Latein und Sportler des Jahres 2004. Sie sind ein Vorbild für alle behinderten und nichtbehinderten Tänzer.

Das Publikum trug alle Tänzerinnen und Tänzer auf einer Woge des Applauses und kam in den Pausen ebenfalls auf der gut gefüllten Fläche zu seinem Recht. Die Zeit verging wie im Flug, sodass es nach Mitternacht war, als das Programm mit der Siegerehrung des Mannschaftswettbewerbs endete. Alle freuen sich bereits aufs nächste Jahr am 9. und 10. Juli 2005, wenn es wieder heißt: Tanzen im Dreiländereck in Aachen.

IRA HABEN



„De kölsche Höppe-Mötzjer“:
Schüller/Jungels,
Hoffmann/Krüger,
Dr. Stephan Daniel,
Beckmann/Corneli

Foto:
Gerhard Knabe

Wertungsrichterschulung in Bad Kissingen

„Ich denke, was ich tue“ Technik als Ausdrucksmittel

Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen ist für Wertungsrichter Pflicht. Neben den Kombilehrgängen Standard und Latein im TNW, gibt es für Lizenzinhaber die Möglichkeit, bundesweite Schulungsorte zu besuchen. Traditionell wird zum Sommerlehrgang in Bad Kissingen das neue Schwerpunktthema eingeläutet, das für ein Jahr sämtliche Lehrgänge und Kader beherrscht. Nach Charakteristik der Tänze (2002), Partnering ('03) und Musik ('04) lautet das Jahresmotto für 2005: Technik als Ausdrucksmittel.

Das bedeutet zum einen, dass gutes Tanzen ohne die richtige Technik nicht möglich ist und die Tänzer in diesem Fall nur von der "Show" leben würden. Zum anderen mahnt es aber die "Techniker", Basics als Mittel zum Zweck zu sehen und nicht als alleiniges Ziel. Sinn ist also, den Spagat zwischen notwendiger Technik und passendem Ausdruck hinzubekommen.

Technik in seiner für uns gültigen Bedeutung kommt aus dem Griechischen und ist mit Kunst(-werk) zu übersetzen. Allgemein bedeutet Technik die Fähigkeit eines Menschen, mit besonderen Methoden und unter Beherrschung zweckmäßigster und wirtschaftlichster Mittel auf einem bestimmten Gebiet tätig zu sein. Ausdruck wird in seiner psychologischen Bedeutung in Mimik, Gestik, Pantomimik, Sprechweise und Handschrift unterteilt.

Der so genannte Ausdruckstanz, seit 1918 besonders in Deutschland verbreitet, betont gegenüber dem klassischen Ballett den seelischen Ausdruck der Tänzer. Dazu gehört die „Gefühlspantomime“, der Rudolf von Laban eine neue technische Grundlage gab. Ausdrucksbewegung beschreibt in der Verhaltensforschung eine Verhaltensweise, die eine bestimmte Bereitschaft oder Stimmung anzeigt und vom Partner (oder Betrachter) richtig interpretiert wird.

Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn stellte mit den Demopaaren in beiden Disziplinen eindrucksvoll und überzeugend dar, wie leicht es ist, mit richtig angewandter Technik Ausdruck zu erzielen und die Zuschauer – und dazu zählen auch die Wertungsrichter – in den Bann zu ziehen. Mit Christian Polanc/Petra Kostovcikova und Anton Ganopolski/Natalia Magdalinova in Latein sowie Rüdiger Homm/Julia Belch und Stanislaw Massold/Christine Deck in Standard standen für diesen Lehrgang sehr ausdrucksstarke Paare zur Verfügung, die nicht nur hochklassiges Tanzen, sondern auch weniger gute Qualität plakatig präsentierten.

Besonders die Lateinpaare erzielten mit der Demonstration der unkoordinierten Körperbewegungen viele Lacher. „Wissen Sie, warum Sie jetzt alle gelacht haben?“, fragte Oliver Wessel-Therhorn in die Runde und gab die Antwort gleich dabei: „Weil sie es wieder erkannt haben!“ Mit seiner komödiantischen

Ader verstand es der Bundestrainer, die Wertungsrichter auf humorvolle Art zu unterrichten und so ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit ebenfalls auf ernste Themen zu lenken.

Florencio „Flori“ Garcia-Lopez überraschte und konfrontierte die Wertungsrichter in seinen Lectures mit kreativen Ideen und erntete lang anhaltende Standing Ovationen. Als Oliver Wessel-Therhorn ankündigte, der DTV-Lehrwart Horst Krämer und er hätten besprochen, Florencio in das Bundestrainer-team aufzunehmen, schien der Applaus kein Ende nehmen zu wollen. Von dieser Ankündigung und dem frenetischen Beifall überwältigt, vermochte der sympathische Spanier seine Gefühle kaum noch zu verbergen.

Am Ende des Wochenendes ergriff Rüdiger Homm das Mikrofon und bedankte sich im Namen aller Bundeskaderpaare bei Oliver Wessel-Therhorn. Erst durch ihn sei der viel zitierte „Team Spirit“ (Mannschaftsgeist) in die deutsche Mannschaft eingezogen. Persönliche Niederlagen würden im Team aufgefangen und Erfolge einzelner mit allen gemeinsam gefeiert. Dadurch werde nicht nur das Wir-Gefühl gestärkt, sondern auch Leistung und Rückhalt jedes einzelnen Paares verbessert. „Olli, wir lieben dich!“, schloss Rüdiger und im tosenden Beifallssturm umarmten die Kaderpaare den sichtlich bewegten Bundestrainer.

DANIEL REICHLING

1 **Filiale Essen**
NEU: Leither Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“

danceComp – NACHLESE



Styling der
Turnierleitung
Foto:
www.TomPriFoto.de



Jasmin Rehder war
wegen Verletzung
ihres Bruders Oliver
„nur“ als Zuschauerin
dabei. Foto:
www.TomPriFoto.de



Richard Sczesny hatte
während der gesamten
Veranstaltung einen
kritischen Blick auf den
Zeitplan – erfolgreich!
Foto: sports-picture.de
powered by NIKON



TMU-Fotografen im Großeinsatz:
Thomas Schulz...



... und Volker Hey
Fotos: www.TomPriFoto.de



danceComp-Organisator und TNW-
Pressesprecher Norbert Jung sichtlich
abgekämpft am Ende einer gelungen-
en Premiere
Foto: www.TomPriFoto.de



Die Finalisten applaudieren zum Ehrentanz der Sieger Ferruggia/Köhler (nicht
im Bild)
Foto: www.TomPriFoto.de



„Wer kann am schönsten böse gucken?“ Wertungsrichter Ralf Jansen, Eugen Vos-
nyk/Katharina Simon
Foto: www.sports-picture.de, powered by NIKON



Pause an der Startbuchannahme

www.sports-picture.de, powered by NIKON

Kids- und Newcomer Pokalturnier in Borken

Als hätte das Wetter nur auf den Kids- und Newcomerpokal gewartet, starteten die 200 Kinder und Jugendlichen wieder einmal bei "angenehmen" schwül-heißen Temperaturen, diesmal in Borken. Doch so sehr Zuschauer, Turnierleitung und Wertungsrichter unter der Hitze litten, ließen sich die Kids und die Newcomer keine Schwächen anmerken. Lediglich so manches Paar Schuhe verblieb im Laufe des Tages am Rand der Tanzfläche. Nur zu gerne wäre die Turnierleitung diesem Beispiel der Kinder gefolgt.



Nur zu gerne wäre die Turnierleitung diesem Beispiel der Kinder gefolgt.

Bereits zu den Mannschaftstänzen im ersten Durchgang, brodelte die Stimmung im Saal vor Begeisterung. Eine faszinierende Begeisterungsfähigkeit und Leistung der Breitensportkids versetzte so manchen in Erstaunen. Die Mannschaftstänze boten einen bunten Mix aus HipHop, typischen Partytänzen bis hin zum Squaredance, natürlich in der angemessenen "Verkleidung". Jugendliche Leistungssportler blickten geradezu sehnsüchtig auf das bunte Gewusel auf der Tanzfläche und auf die übervolle Startliste. Insgesamt 100 startende Paare, nicht einmal bei Hessen tanzt findet man ein solches Starterfeld im Jugendbereich.

Mein Co-Turnierleiter Jörg Weichert und ich ergänzten uns hervorragend, sehr zur Unterhaltung der Teilnehmer und Zuschauer. Zur Premiere der Turniere 2002 wurden damals die Pflichttänze bewusst durch den Langsamen Walzer ergänzt. Jugendliche Tänzer sollten sich auch mit den Standardtänzen auseinander setzen. Beliebtester und meistge-

wählter Standardtanz über alle drei Jahre war erwartungsgemäß der Tango, doch die Jugendlichen hielten über die Turniere hinweg immer wieder Überraschungen parat.

Gab es in den beiden letzten Jahren pro Turniertag ein einziges mutiges Paar, das seinen Quickstep präsentierte, so waren es in diesem Jahr immerhin schon drei. Selbst einen Slowfox, der so manchem Seniorenbreitensportler das Fürchten lehrt, zeigte ein Paar unter donnerndem Applaus. Der Tanz an sich war hierbei schon fast unwichtig. Allein der Mut, sich von 100 Paaren ganz allein auf die Tanzfläche zu begeben und vorzutanzten zählt. So ein Mut muss belohnt werden. Das sahen die Wertungsrichter genauso, wie sich hinterher zeigte.

Gegen 17 Uhr stand das Ergebnis fest: Sieger des Kids-Pokals wurden zum wiederholten Male „Die Kichererbsen“ aus Bünde. Vor Freude sprang die gesamte Mannschaft gleichzeitig in die Höhe, sodass ihr Maskottchen, ein riesengroßer Teddy, eine Flugstunde nahm.

Ebenfalls herrschte in Bochum große Freude, denn der Newcomerpokal ging an die Mannschaft des TTC Rot-Weiß-Silber. Als hätte sich die Mannschaft den Sieg schon vorab auf die Fahne geschrieben, trug bei der Siegerehrung bereits jedes Mannschaftsmitglied ein großes Foto des vorab im Internet veröffentlichten Pokals. Vielleicht hat ja gerade das geholfen.

Auch wenn nicht alle Mannschaften ganz vorne landen konnten, so kann man doch sagen, dass alle startenden Mannschaften große Hoffnungen auf neuen Tänzernachwuchs für den Leistungssport gegeben haben.

*Sie sagen es durch die Blume:
Wertungsrichter beim Kids- und
Newcomerpokal*



Ein ganz großes Dankeschön für den gelungenen Tag gebührt dem ausrichtenden Club TSC Borken Rot-Weiß, den startenden Kids und Newcomern, Jörg Weichert, den Wertungsrichtern sowie Eltern und Trainern, die diese Veranstaltung durch ihr Engagement unterstützt haben.

Der nächste Kids- und Newcomerpokal findet am Samstag, 25. Juni 2005 statt. Vereine, die die Turniere ausrichten möchten, bewerben sich bitte schriftlich bei der TNW Geschäftsstelle.

BRITT REHER



*Die Newcomer-Pokalgewinner vom
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum*

alle Fotos: Reher

*„Die Kichererbsen“ der TSG Bünde
freuen sich über den Sieg des Kids-
Pokals*



Wertungsrichter:

Lars Biercher,
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
Achim Kraus,
TSG Leverkusen
Birgit Sieg,
TSA Grün-Weiß d. RS Coesfeld
Dirk Burkamp,
TSC Borken Rot-Weiß
Petra Matschullat-Horn,
TC Royal Oberhausen
Thomas Reher,
TSG Blau-Weiß Hilden

Kids

- 1 TSG Bünde
"Die Kichererbsen"
124 Punkte
- 2 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum, 129 Punkte
- 3 TC Seidenstadt Krefeld
"Die swingenden
Seidenraupen"
150,5 Punkte
- 4 TSC Blau-Weiß Gelsen-
kirchen "Die Mickey
und die Minnimäuse"
151,5 Punkte
- 4 City TSC Moers
159,5 Punkte
- 4 TSC Blau-Weiß Gelsen-
kirchen und ttc casino
blau-gelb essen I
168 Punkte
- 4 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß "The crazy
sunlight", 176 Punkte
- 4 TSC Blau-Weiß Gelsen-
kirchen und ttc casino
blau-gelb essen II
180 Punkte
- 4 Boston-Club Düssel-
dorf "Die Gummibären
aus Düsseldorf"
181,5 Punkte
- 4 Grün-Gold TTC Her-
ford, 184,5 Punkte
- 4 TSC Borken Rot-Weiß
und TSZ Wetter-Ruhr
190,5 Punkte
- 4 TSC Borken Rot-Weiß I
204 Punkte
- 4 TSC Borken Rot-Weiß
II 210 Punkte

Newcomer

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum I, 115 Punkte
- 2 TSC Blau-Weiß Gelsen-
kirchen und ttc casino
blau-gelb essen
123 Punkte
- 3 City TSC Moers
143 Punkte
- 4 TSF Essen und Boston-
Club Düsseldorf
144,5 Punkte
- 4 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum II, 147 Punkte
- 4 TSA Grün-Weiß d. RS
Coesfeld, 165,5 Punkte
- 4 TSC Blau-Weiß Gelsen-
kirchen, 167 Punkte
- 4 TC Royal Oberhausen
"MP Dance Project"
169,5 Punkte
- 4 TTC Schwarz-Gold
Moers, 171,5 Punkte
- 4 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß "The crazy
sunlight" und
TC Seidenstadt Krefeld
182 Punkte

50 Jahre TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Festveranstaltung an der Altenbergstraße

Dr. Rainer Ewert und
Josef Vonthron mit
Valentin Lusin/Renata
Busheeva, Fotos:
Heinz Graffmann



Nostalgie war nicht das Motto der Jubiläumsfeier des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß anlässlich des 50. Jahrestags der Gründung.

Gewiss: Das vergangene halbe Jahrhundert wurde durchaus auch personell repräsentiert; von vielen früheren Vorsitzenden bis hin zum damaligen Initiator Günter Dresen.

Sie hätten manches erzählen können von vielen Höhen und wenig Tiefen des

Clubs, von den spektakulären Erfolgen vor allem im Formationstanz, von der Planung und der Durchführung, der Errichtung des schönen Clubheims an der Altenbergstraße, in dem rund 400 Mitglieder und Gäste aus Politik, Verwaltung, Sport, Verbänden und Presse zusammengekommen waren.

Erfreulicherweise hat man bei der wohl gelungenen Jubiläumsfeier darauf verzichtet; es steht ja alles nachzulesen in der liebevoll gestalteten, umfangreichen Festschrift.

Man übte also Zurückhaltung, was Zahl und Dauer der Reden anging: Bürgermeisterin Marlies Smeets überbrachte die Glückwünsche der Stadt, TNW-Präsident Josef Vonthron die des TNW und zugleich – als dessen Vizepräsident – die des DTV.

So blieb reichlich Zeit für die Präsentation der breiten Angebotspalette des Clubs. In einer gut zusammengestellten Show, die sich über einige Stunden erstreckte, aber keinerlei Langeweile aufkommen ließ, waren alle Facetten des Tanzsports zu sehen: Turnierpaare aller Altersgruppen, Formationen in Jazz- und Modern Dance, Standard und Latein, Breitensportkreise und schließlich, das durfte natürlich keinesfalls fehlen, die seit Jahrzehnten beliebte und geliebte Chaosformation.

Dass der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß "Freude und Faszination für alle Tanzbegeisterten von 8 bis 80" zu vermitteln in der Lage ist – so sein Resümee im Internet – hat er bei dieser Feier nachdrücklich demonstriert.

FALKO RITTER



Michael Hull in Aktion

Das Jugendheim in
Rödinghausen

Fotos: Wolfgang Römer

Jugendtrainingslager in Rödinghausen

46 Teilnehmer im Alter von 13 bis 25 nahmen am fünften Jugendtrainingslager in Rödinghausen teil. Sie kamen aus Ostwestfalen-Lippe (OWL) und dem benachbarten Niedersachsen. Das zentrale Thema des Lehrgangs lautete „Balancen“.

Bereits am Samstagmorgen wurden die Gruppenregeln aufgestellt, die für das gesamte Wochenende gelten sollten. Anschließend wurden Arbeitsgruppen gebildet, die für ein bestimmtes Thema zuständig waren: „Presse“, „Referentenbetreuung“, „Küchendienst“ oder „Zimmerkontrolle“. Die Vorbereitung der gemeinsamen Party am Samstagabend wurde in die Hände einer weiteren Gruppe gelegt.

So sollen die Jugendlichen früh an die Übernahme von Verantwortung und die Organisation von sportlichen wie nicht sportartspezifischen Aufgaben herangeführt werden.

Die erste Trainingseinheit am Samstag übernahm Michael Hull. Unter seiner Leitung wurde eine HipHop-Choreografie unter Berücksichtigung der verschiedenen Balanceformen einstudiert. Nach 90 Minuten wurde die erarbeitete Choreografie „der Presse vorgestellt“.

Nach der Mittagspause schloss sich eine Trainingseinheit in den lateinamerikanischen Tänzen an. Anhand von Cha-Cha-Cha sollten die eigenen Balancen gefunden werden. Bei Organisator Jörg Helmer ging es wiederum um Balancen, diesmal im Allgemeinen. Nach dem Abendessen drehte sich alles um die Balancen in den Standardtänzen. Nach diesem anstrengenden Tag durften die Teilnehmer bei guter Stimmung und fetziger Musik so richtig entspannen und die schon traditionelle Party bei den Jugendtrainingslagern in Rödinghausen wieder zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Nach wenig Schlaf gab es am nächsten Tag zunächst verschiedene Spielegruppen, bevor der Tanzsport erneut regierte. Mit Ulrike Teepee standen zwei Stunden Jazz- und Modern Dance vom Feinsten auf dem Programm, nachmittags referierte Thomas Derner in den Standardtänzen. Die letzte Trainingseinheit folgte in den lateinamerikanischen Tänzen mit Jörg Helmer.

In der Abschlussbesprechung gab es durchweg positive Töne und viel Lob von den Teilnehmern. Für den Organisator Jörg Helmer ist es jedoch bedauerlich, dass nur Paare aus Vereinen den Weg nach Rödinghausen gefunden haben, die sowieso von ihm trainiert werden. Er würde sich wünschen, noch mehr Jugendliche aus externen Vereinen bei dem Jugendlehrgang in Ostwestfalen-Lippe begrüßen zu können.

RONJA ISEMANN/
LYNN-LOUISA HESEKER/RÖ

Gelungene Vorstellung beim

Qualifikationsturnier
des TSC Wulfen

Am 6. Juni fanden in Wulfen Barkenberg die Qualifikationsturniere der Jugend Landes- und Verbandsliga sowie in der Hauptgruppe der Verbandsliga mit der Oberliga statt. Das Organisationsteam rund um Silvia Günther stellte ein gelungenes Sportereignis auf die Beine.

Rund 400 Zuschauer waren angereist, um die 20 Formationen mit ca. 200 Aktiven zu unterstützen, galt es doch, sich für den Aufstieg in die nächsthöhere Liga zu qualifizieren oder den Klassenerhalt zu erreichen. Dementsprechend war die Stimmung in der Halle. Angeheizt vom Turnierleiter Richard Sczesny, der es wieder einmal glänzend verstand, die Formationen zu unterstützen und die Zuschauer zum Klatschen zu animieren.

Bevor jedoch das eigentliche Turnier starten konnte, hatte der TSC Wulfen noch zwei Showpunkte auf dem Programm. Zunächst gab es eine tänzerische Einlage der Oberliga

Formation "Mixed", die die Besonderheiten der Saison musikalisch und tänzerisch darstellten, und sich so bei den Betreuern bedankten. Dann ging es endlich los. Die sieben Formationen der Jugend waren schon so nervös, schließlich wollten sie alle ihre Chancen wahrnehmen.

Wieder einmal zeigte sich, wie gut die Tänzerinnen und Tänzer in den Jugend-Formationen bereits sind. Alle Teams gaben ihr Bestes, doch nur eines konnte siegen und somit aufsteigen. Die Formation "Dance Art" vom TSZ Royal Wulfen erntete sich den ersten Platz und war damit klar aufgestiegen. Die drei Nächstplatzierten mussten auf das Ergebnis des Parallelturniers in Wuppertal warten und hofften.

Beim Hauptgruppenturnier der Verbandsmit der Oberliga galt es, sieben Formationen zu ermitteln, die im nächsten Jahr in der Oberliga tanzen. Fünf Formationen der Landesligen (jeder erste Platz) durften als so

genannte Sprinter an diesem Turnier teilnehmen. Sollte eine Endrunde mit sieben Formationen ermittelt werden, musste diese nicht ausgetanzt werden.

Somit gab es keine Urkunden, da die Plätze nicht ausgetanzt, sondern nur eine Aufsteigergruppe ermittelt wurde. Auch hier stellte sich den Wertungsrichtern in der Vorrunde eine schwierige Aufgabe. Das Teilnehmerfeld war sehr stark und das Leistungsgefälle nur gering. Nach der Vorrunde mit 13 Formationen belegten noch zehn Formationen eine Zwischenrunde, von denen schließlich sieben die Endrunde bzw. den Aufstieg geschafft haben (Ergebnisse siehe Tabelle unten).

Die Formationen vom TSC Excelsior Köln, TV Dahlhausen und TV Unterbach haben sich als Sprinter direkt von der Landesliga in die Oberliga getanzt und somit die Verbandsliga übersprungen. Herzlichen Glückwunsch!

CLAUDIA LASER-HARTEL

Rebecca Wessel-Therhorn ist da!

Am 21. August um 00:46 Uhr erblickte Rebecca Wessel-Therhorn das Licht der Welt. Sie war bei ihrer Geburt 52 cm groß und wog 3190 Gramm. Mutter Vera, Vater Oliver und Bruder Raphael freuen sich über den neuen Familienzuwachs.

Glückliche Eltern Vera und Oliver mit
der kleinen Rebecca Foto: privat



TC Grün-Weiß Schermbeck demonstriert Zukunfts- fähigkeit

Die Integration behinderter Menschen, Kinderfreundlichkeit, die Nutzung moderner Kommunikationsmittel oder eine effektive Öffentlichkeitsarbeit zeichnen die Preisträger beim Wettbewerb "Der zukunftsfähige Sportverein" des Landes-SportBundes Nordrhein-Westfalen und der RWE Rhein-Ruhr AG aus. Im Rahmen einer Feierstunde im RWE-Pavillon der Neuen Philharmonie Essen wurden die Sieger geehrt.

In der Kategorie II (bis 300 Mitglieder) belegte der Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck den fünften Platz und erhielt eine Urkunde und eine Prämie in Höhe von 500 Euro. „Es ist beeindruckend zu sehen, welches Potenzial sowohl in den kleinsten als auch in den großen Sportvereinen vorhanden ist“, zeigte sich Richard Winkels, Präsident des LandesSportBundes NRW, zufrieden. QUELLE: LSB

Die neue-Herrenschuh-Kollektion

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 0241/28581 • Fax. 4002732

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen + Köln

Jugend LL/VL

- 1 1. Dance Art
TSZ Royal Wulfen
3 1 5 1 2 5 1
- 2 Dance life
JMD im TSV Hochdahl
5 3 1 3 4 1 2
- 3 High Voltage
TuS Hilden 96
2 2 2 5 3 3 5
- 4 diversity
TuS Schröttinghau-
sen/Deppendorf
1 4 4 2 1 4 3
- 5 Highspeed
TSC Warendorf
4 5 3 4 5 2 4
- 6 Evergreen
TSC Haltern
6 7 7 6 6 6 6
- 7 Be crazy
TSC Haltern
7 6 6 7 7 7 7

Hgr. VL/OL

- 1-7 Mysterious
TSA des TV Jahn 1919
Borgholzhausen
Flamigero
TV 1913 Dalhausen
Saltamus
TSA der DJK Gütersloh
Majazztix
TuS Hilden 96
InTakt
TSC Excelsior Köln
Staccato
JMD Club Lohmar
Saltare
TV Unterbach
- 8 Be United
TV Einigkeit Waltrop
8 10 8 9 8 8 8
- 9 Innovation
VfL Gevelsberg Turnen
9 9 9 8 10 9 9
- 10 Destination
TSA der TG 68
Wersen-Büren
10 8 10 10 9 10 10
- 11 Dilemma
SC Grün-Weiß
Paderborn
- 12 Rhythm Touch
TSC Haltern
- 13 Impression
TSC Recklinghausen

Pilotlehrgang zum *SportASSistenten Formationen*

Neue Sportassistenten Formationen Standard und Latein sind:

Arne Barinka,
Marc Bieler,
Dirk Burkamp,
Peter Hahne,
Tina Hahne,
Kerstin Hering,
Ute Janus-Müller,
Andrea Kinner,
Evelyn Krosta,
Tobias Nieberg,
Eva Schadowski,
Renate Spantig,
Siegfried Spantig,
Erik Wegewitz
und Referent
Markus Sónyi

Teilnehmer, die den überfachlichen Teil erst nach dem fachlichen Teil absolvieren werden:

Marcel Adams,
Lars Biercher,
Anke Kristin
Bojahr, Alexander
Buttgereit, Ursula
Buttgereit,
Ralf Czernecki,
Julia Fox,
Judith Hermle,
Roland vom Heu,
Joachim Ketzer,
Albert Klein,
Martin N. Korten,
Markus Neuser,
Stefan Nissing,
Pascal Ruben,
Christian Scharke,
Nicole Scheel,
Mario Schiena,
Frank Schmidt,
Dirk Zimmerling,
Sabine Zimmerling

Ein voller Erfolg wurde die mit insgesamt 36 Unterrichtseinheiten als Pilotprojekt im TNW durchgeführte fachliche Ausbildung zum SportASSistenten Formationen (Standard und Latein). An beiden Lehrgangswochenenden erarbeitete Referent Markus Sónyi mit den insgesamt 35 Teilnehmern alle relevanten Bereiche rund um eine Formation, angefangen von der Auswahl der Musik nach formationsspezifischen Gesichtspunkten, über die Erstellung eines Trainingsplanes, bis hin zur Erstellung einer leistungsgerechten Choreografie.

Obwohl gerade zu Anfang die Musiktheorie, ein recht trockener Stoff, auf dem Lehrplan

stand, gelang es Markus Sónyi durch anschauliche und hervorragend ausgewählte Beispiele sehr schnell, den Teilnehmern das "Sehen" von Musik zu vermitteln. Vor dem geistigen Auge sah jeder Teilnehmer beim Hören eines Musikstückes die Paare tanzen. Weitere Lehrgangsschwerpunkte waren Trainingsaufbau, Choreografie, Durchgängigkeit, Charakteristik und Formationstechnik.

Alle Bereiche wurden immer wieder durch vielfältige Video- und Audiobeispiele verdeutlicht und bewirkten, die bereits gewonnenen Erfahrungen zu erweitern und in einem anderen Licht zu betrachten. Die als Beispiele betrachteten und analysierten Cho-

reografien erschienen durch die neue Wahrnehmung des Einzelnen plötzlich in einem völlig neuen Licht.

Zum Abschluss des Lehrgangs galt es, das Erlernte anzuwenden und nach einer vorgegebenen Musik eine passende Bild-Choreografie zu entwickeln. Diese "Gesellenstücke" wurden dann von einem spontan aus den Teilnehmern gebildeten Allstar-Team unter dem Applaus der übrigen Lehrgangsteilnehmer in Bewegung umgesetzt.

RENATE SPANTIG



BSW-Pokal des TNW (Formationen JMD)

Am Samstag, 13. November 2004, richtet der TSC Schwarz-Gelb Aachen den BSW-Pokal des TNW für Formationen JMD in der Sporthalle Neuköllner Straße aus. Breitensportformationen des TNW, des RTB und des WTB tanzen in zwei Durchgängen. Sechs bis 16 Tänzer(innen) bilden eine Formation. Es werden in der Reihenfolge der Anmeldung 15 Formationen zugelassen.

Die Sieger-Formation erhält einen Pokal. Anmeldungen sind bis zum 06.11.2004 an den Breitensportwart des TNW zu richten. Einzelheiten sind der Homepage des TNW zu entnehmen unter "JMD".

TNW-BREITENSSPORTWART HORST WESTERMANN

BSW-Pokal des TNW (Mannschaften Std/Lat)

Am Sonntag, 14. November 2004, richtet der TSC Schwarz-Gelb Aachen den BSW-Pokal des TNW für Mannschaften (Std/Lat) in seinem Clubheim aus. Die Breitensportmannschaften der TNW-Vereine tanzen in zwei Durchgängen drei Pflicht- (LW, TG, QU) und zwei Wahltänze (aus WW, SF, SA, CC, RU, JV, Discofox). Drei bis fünf Paare bilden eine Mannschaft – Einzelpaare werden Kombi-Mannschaften zugeordnet.

Die Siegermannschaft erhält einen Wanderpokal. Anmeldungen sind bis zum 06.11.2004 an den Breitensportwart des TNW zu richten. Einzelheiten sind der Homepage des TNW zu entnehmen unter "Breitensport/Termine".

TNW-BREITENSSPORTWART HORST WESTERMANN

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind die die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. Februar bis 31. März 2004 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

KIN I C LAT	Katson Gieb/Gayane Stepanyan, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR C STD	Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania, TSK Sankt Augustin
KIN II C LAT	Artur Balandin/Anna Didenko, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR C STD	Anton Pschenjow/Nadine Hoffmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal
KIN II C LAT	Alfred Bruch/Jessica Klaus, TSC Rot-Gold Paderborn	HGR C STD	Sebastian Specht/Stefanie Windheuser, Step by Step Oberhausen
KIN II C LAT	Daniel Rothe/Alina Sheynina, Tanzsportclub Dortmund	HGR C STD	Alexander Ewert/Carina Hiesche, TSK Sankt Augustin
KIN II C LAT	Maxim Sosunov/Madita Lenßen, Boston-Club Düsseldorf	HGR C STD	Benjamin Bögge/Sabrina Schulz, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901
JUN I C LAT	Michael Freund/Alina Harapko, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	HGR C STD	Christoph Ross/Denise Kessebohm, TSA Der Ring Rheine
JUN I B LAT	Andreas Freund/Viktoria Klein, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	HGR C LAT	Markus Caspers/Mona Schommer, TSG Leverkusen
JUN I B LAT	Tobias Lindengrün/Kim-Loreen Vogel, TSC Excelsior Köln	HGR C LAT	Maxim Vassilev/Tatjana Eichler, Tanzsportclub Hamm
JUN I B LAT	Jan Oberpenning/Ronja Isemann, Grün-Gold TTC Herford	HGR B STD	Jiri Cizek/Petra Kudejova, TSC Excelsior Köln
JUN I B LAT	Maksim Stepanov/Kateryna Morozova, TC Seidenstadt Krefeld	HGR B STD	Rouven Grassel/Sabrina Donix, TSK Sankt Augustin
JUN II C LAT	Alexej Iwlew/Rita Iwlewa, TSG Quirinus Neuss	HGR B STD	Philipp Schleker/Sylvia Schleker, Motivation Dance Team Düren
JUN II C LAT	Adrian Jamaly/Inessa Kulagina, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR A LAT	Carsten Fenner/Evelyn Jackubicki, TSC Brühl im BTV 1879
JUN II C LAT	Sergey Patruschew/Lisa Solojova, TSG Erkelenz	HGR S LAT	Sebastian Reincke/Freia Schwertfeger, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN II C LAT	Michael Tolstoi/Marina Jablunowskij, TSA d. Sport-Union Annen	HGR II C STD	Klaus Etzbach/Gaby Etzbach, TSC Excelsior Köln
JUN II C LAT	Christian Kuntke/Wiebke Braß, TTC Schwarz-Gold Moers	HGR II C STD	Lorenz Graeff/Antje Eder, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUN II B LAT	Alexej Iwlew/Rita Iwlewa, TSG Quirinus Neuss	HGR II C STD	Hajo Sandschneider/Elena Voth, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
JUN II B LAT	Vitali Wall/Irina Faier, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR II C STD	Christian W. Stahlschmidt/Katja Esser, TTC Rot-Gold Köln
JUN II B LAT	Tobias Pyttel/Michaela Nejmman, Tanzclub Royal Bad Hamm , Hamm	HGR II C STD	Marc Anhut/Hella Stübel, Casino-Blau-Gelb Essen
JUG C LAT	Christian Balters/Denise Balters, TTC Schwarz-Gold Moers	HGR II A STD	Mirko Thomzig/Brigitte Druschke, TC Blau-Gold Solingen
JUG C LAT	Christian Boldt/Darinka Seufzer, Tanzsportgemeinschaft Lüdenscheld	SEN I C STD	Dirk Hillmer/Ulrike Hillmer, TSC Grün-Rot d. TV Blomberg 1866
JUG C LAT	Raphael Groß/Julia Fromm, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN I A STD	Oliver Neuhaus/Gabriele Neuhaus, Grün-Gold TTC Herford
JUG C LAT	Kai Klein/Leisje Hoster, TTC Mönchengladbach-Rheydt	SEN I S STD	Carsten Lang/Dagmar Lang, Tanzsportclub Hamm
JUG C LAT	Gero Moritz/Alexandra Hamel, Grün-Gold TTC Herford	SEN I S STD	Stefan Ramacher/Yvonne Ramacher, TSC Mondial Köln
JUG C LAT	Sebastian Schwind/Angela Zimmer, TTC Rot-Gold Köln	SEN II B STD	Franz Josef Kirchhoff/Lioba Kirchhoff, TSG Blau-Gold Siegen
JUG A LAT	Waldemar Selenski/Marina Ohl, TSC Rot-Gold Paderborn	SEN II A STD	Christoph Wiechers/Charlotte Wiechers, TSG Phoenix Greven
JUG A LAT	Lukas Staudt/Christina Luft, Tanzsportclub Dortmund	SEN II A STD	Jürgen Knauff/Agnes Schuler, TSC Schwarz-Gelb Aachen
JUG A LAT	Alexander Walger/Jolante Dargel, Grün-Gold TTC Herford	SEN II S STD	Klaus Laschet/Rosita Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen
JUG A LAT	Daniel Wesner/Aljona Rubanenko, Tanzsportclub Dortmund	SEN II S STD	Hans-Gerd Rauxloh/Elisabeth Rauxloh, TSC Preussen Krefeld
JUG S STD	Thomas Fischer/Julia Posmetnaya, Tanzsportclub Dortmund	SEN II S STD	Wilfried Rosengart/Heidi Rosengart, TSC Mondial Köln
JUG S STD	Erich Klann/Anastasia Bodnar, TSC Rot-Gold Paderborn	SEN III B STD	Jürgen Spira/Marlene Spira, Boston-Club Düsseldorf
JUG S STD	Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski, Tanzsportclub Dortmund	SEN III A STD	Herbert Flöck/Marita Lange, TSC Rot-Silber Ruppichterth
HGR C STD	Marcel Brüske/Sonja Floh, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901	SEN III A STD	Josef Weiser/Jutta Weiser, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861
HGR C STD	Jan Keller/Stefanie Soyk, TGC Rot-Weiß Porz	SEN III S STD	Dr. Christian Gölker/Sylvia Gölker, Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR C STD	Andreas Lippok/Karin Josephs, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen		

JMD-Pokal Formationen Hauptgruppe des TNW

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2005 soll erstmalig der JMD-Pokal Formationen Hauptgruppe ausgerichtet werden. Veranstalter ist der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen. Die Vergabe an einen Ausrichter erfolgt nach Ausschreibung durch das Präsidium des TNW.

Die Ausschreibung berücksichtigt folgende Einzelheiten:

1. Zulassungsbereich: Hauptgruppe JMD West (TNW) – Landesliga bis Regionalliga.

2. Grundsätzlich gilt die TSO, insbesondere Abschnitt I.

Ausnahmen sind nachfolgend geregelt:

- 2.1. Abschnitt I – § 15 „Proben bei Formationswettbewerben“

Stellproben werden im Sinne der TSO nicht durchgeführt; die Forma-

tionen erhalten Gelegenheit, die Tanzfläche in Augenschein zu nehmen.

- 2.2. Abschnitt I – § 17 "Rundenabwicklung"

Alle Formationen tanzen eine Vorrunde. Im Hinblick auf die 1.-Platzierung (Pokal-Sieger) wird durch Entscheidung eines „Chairmans“ das anschließende Finale besetzt (Finale: mindestens sieben – maximal zehn Formationen)

3. Zugelassen werden maximal 30 (ggf. 40 – im Ermessen des JMD-Teams) Formationen. Der Ausrichter kann bei einer Anmeldung von weniger als zehn Formationen das Turnier zwei Tage nach Ablauf der Meldefrist absagen. Die Meldefrist beträgt zehn Tage vor dem Veranstaltungstag.

4. Veranstaltungstag: Sonntag

5. Es sind grundsätzlich zwei Wertungsrichter aus anderen Landesverbänden einzusetzen. Insgesamt werden fünf Wertungsrichter eingesetzt.

6. Zeitraum der Austragung: zweites Halbjahr – ausgenommen hiervon sind das Wochenende der Deutschen Meisterschaft JMD sowie der gesamte November.

7. Der Pokal wird vom TNW gestiftet einschließlich der Urkunden für jede startende Formation.

8. Der Wertungsrichtereinsatz erfolgt durch das JMD-Team bzw. durch den/die Beauftragte für JMD.

9. Die Turnierleitung wird durch das Präsidium des TNW eingesetzt – Vorschlagsrecht hat der Ausrichter.

Beschlossen: Duisburg, den 13. Juli 2004
Präsidium des TNW

BREITENSPORTWART HORST WESTERMANN

Presse- seminar

Am 2. Oktober lädt der TNW-Pressesprecher Norbert Jung mit seinem Team der Redaktion Tanz mit uns zum regelmäßig zweijährigen Presseseminar ein. Neben dem Schwerpunkt Fotografie haben Sie die Möglichkeit des Austausches bei Fragen oder Problemen in der täglichen Vereinspressearbeit.

Direkt im Anschluss haben Sie auf der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard (die Hallen liegen 5 Minuten auseinander!) das Gelernte anzuwenden und Ihre besten Schnappschüsse einzusenden. Das beste Foto wird zum TMU-Titelbild der nachfolgenden Ausgabe. Mitmachen kann jeder, neben Presseverantwortlichen sind Hobby- und Freizeitfotografen ebenso herzlich willkommen.

2. Oktober, 13.30 – 17.00 Uhr, Presseseminar im Clubhaus des Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297. In der Teilnahmegebühr von 15,00 Euro ist eine Eintrittskarte zur LM S-Standard enthalten! Anmeldungen bitte an Norbert Jung, Kontaktdaten s.u.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
12.11.04	18:30-21:45	Kombi-Lehrgang Jazz- und Modern Dance
13.11.04	09:30-18:00	für Trainer, Wertungsrichter, SpAss JMD mit Lizenzerhalt
14.11.04	09:00-16:15	bis 2006/07 und für Aktive (Freitagabend nur für Trainer)
	Referenten:	Friederike Betz, Claudia Laser-Hartel, Andreas Lauck, Lucia Orlando u.a.
	Gebühren:	TR 80,- WR 55,- Aktive 40,- Einzeltag: WR 30,- Aktive 20,-
	Ort:	VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75 in 45661 RE<
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
20.11.04	09:30-19:30	Kombi-Lehrgang Breitensport/Turniereinsteiger
21.11.04	09:30-16:15	für TR C, FÜL C, SpAss (Tanzen m. Kindern), DTSA-Abnehmer
	Referenten:	Petra Matschullat-Horn, Dirk Mettler, Vedat Oezer, Carola Reuschenbach-Kreutz, Win Silvester, u.a.
	Gebühren:	45,- mit / 35,- ohne Lizenzerhalt, Einzeltag: 25,- / 20,-
	Ort:	VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75 in 45661 RE
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
28.11.04	10:00-16:30	Lizenzerhalt Turnierleiter
		Aktuelle TSO und Skating
		TTC Philadelphia Krefeld, Werkstättenstr. 10, 47809 KR
	Referenten:	Dieter Taudien
	Kostenbeitrag:	Euro 23,00 pro Person; (15,- ohne Lizenzerhalt)
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de => Lehrgänge		

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierrgebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de
Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0163) 5 23 26 70, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 44, 46049 Oberhausen, Mobil (0172) 9 39 50 39, eMail: patrick.heckmann@tnw.de
Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de
Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de
Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de
Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de
Andreas Springer, Bückerreide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de
Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de
Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de
Volker Hey, siehe links
Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief-
und Kommentare
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.